

## Olga Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 12. 1921

Sehr verehrter lieber Herr Bahr,  
schon längst wollt ich mich wieder bei Ihnen melden. Aber ich hatte Besuch, –  
und nun seh ich Wiener Gesichter auftauchen und da denk ich, Sie werden keine  
ruhigen Tage haben, – und wage schon gar nichts für mich zu erbitten.  
5 Dem Arthur hab ich von den beiden Spaziergängen mit Ihnen berichtet, darauf  
hin schrieb er mir neulich eine Menge schöner Dinge über Sie und nun fragt er  
immer nach Ihnen, – ich wünschte so sehr – er würde Ihnen einmal in einer guten  
Stunde begegnen. Von allen Menschen, die ich kenne, glaub ich, sind Sie der Ein-  
zige, der befreiend auf ihn wirken könnte.  
10 Meine Kinder kommen zu Weihnachten hieher zu mir.  
Ich wünsche Ihnen gute und frohe Tage!  
Von Herzen ergeben  
Ihre

Olga Schnitzler.

16. Dec. 21.

TMW, HS AM 69560 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 116 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 545.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Lili Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Orte: Salzburg, Wien

QUELLE: Olga Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 12. 1921. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02371.html> (Stand 13. Mai 2023)